Gelernte Industriekaufleute im Beruf

– Ergebnisse der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 –

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB Forschen Beraten Zukunft gestalten

Informationen zur Erhebung: www.bibb.de/arbeit-im-wandel

Die Mehrzahl der Jugendlichen eines Altersjahrgangs lernt heute einen der rund 350 Berufe im dualen System der Berufsausbildung. Aufgrund der Übernahmechancen durch den Ausbildungsbetrieb ist der Übergang ins Erwerbsleben in Deutschland relativ reibungslos. Die langfristige Verwertbarkeit einer Ausbildung zeigt sich allerdings erst, wenn über die Erstplatzierung am Arbeitsmarkt hinausgeblickt wird. Wie viele gelernte Fachkräfte arbeiten 2012 noch in ihrem erlernten Beruf und in welchem Umfang sind gelernte Fachkräfte ausbildungsadäquat beschäftigt? Antworten auf diese Fragen liefert für stark besetzte duale Ausbildungsberufe die aktuelle BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 E.

E BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012

Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 ist eine telefonische, computerunterstützte Repräsentativbefragung von 20.000 Erwerbstätigen in Deutschland, die gemeinsam vom BIBB und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) durchgeführt wurde. Befragt wurden Erwerbstätige ab 15 Jahren (ohne Auszubildende). Als Erwerbstätigkeit gilt eine bezahlte Tätigkeit von mindestens zehn Stunden pro Woche (Kernerwerbstätige). Im Fokus der Erhebung stehen die Themen „Beruf und Arbeit im Wandel“ sowie „Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen“.

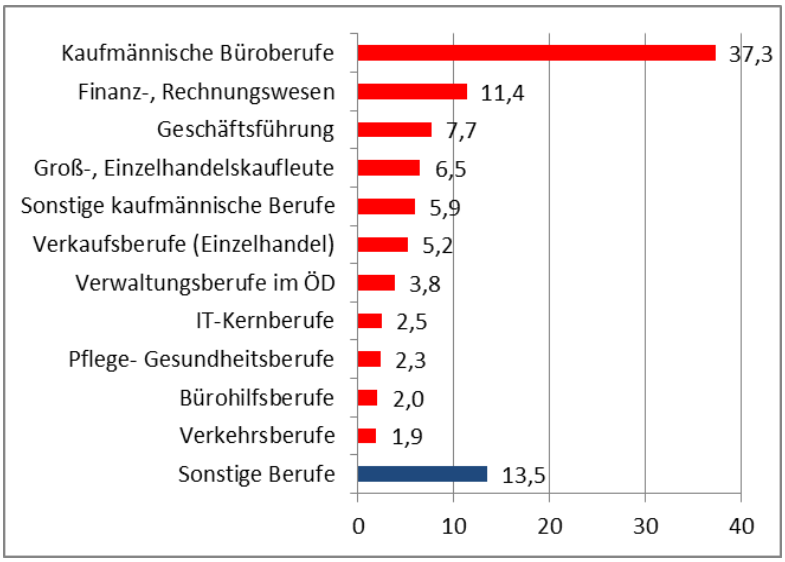
Industriekaufleute sind in der Klassifizierung der Berufe von 1992 mit der Berufskennziffer 7851 kodiert. Sie sind absolut mit 326 Befragten in der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 vertreten, darunter 224 Frauen (69%).

Hochgerechnet auf alle Kernerwerbstätigen in Deutschland handelt es sich um 583.224 Personen. Als Vergleichsgruppe dienen Erwerbstätige, die als höchsten Abschluss eine duale Berufsausbildung absolviert haben (hochgerechnet rund 16,4 Mio.).

E Klassifizierung der Berufe von 1992

In der Klassifizierung der Berufe von 1992 des Statistischen Bundesamtes werden Berufe zusammengefasst, die nach dem Wesen ihrer Berufsaufgabe und Tätigkeit gleichartig sind. Die Systematik unterscheidet 88 Berufsgruppen (Zweisteller), 369 Berufsordnungen (Dreisteller) und 2287 Berufsklassen (Viersteller). Die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe sind in der Klassifizierung der Berufe auf der Ebene der Berufsklassen eingeordnet.

Beruflicher Verbleib von gelernten Industriekaufleuten (in %)



Um zu zeigen, in welchen Berufen gelernte Industriekaufleute verbleiben, werden 54 Berufsfelder, die in ihren Tätigkeitsschwerpunkten ähnlich sind, differenziert. Von gelernten Industriekaufleuten stark besetzte Berufsfelder sind:

Kaufmännische Büroberufe (37,3%), Finanz-, Rechnungswesen und Buchhaltung (11,4%), Geschäftsführung, Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung (7,7%), Groß- und Einzelhandelskaufleute (6,5%), sonstige kaufmännische Büroberufe (ohne Groß-, Einzelhandel, Kreditgewerbe) (5,9%) und Verkaufsberufe (Einzelhandel) (5,2%).

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

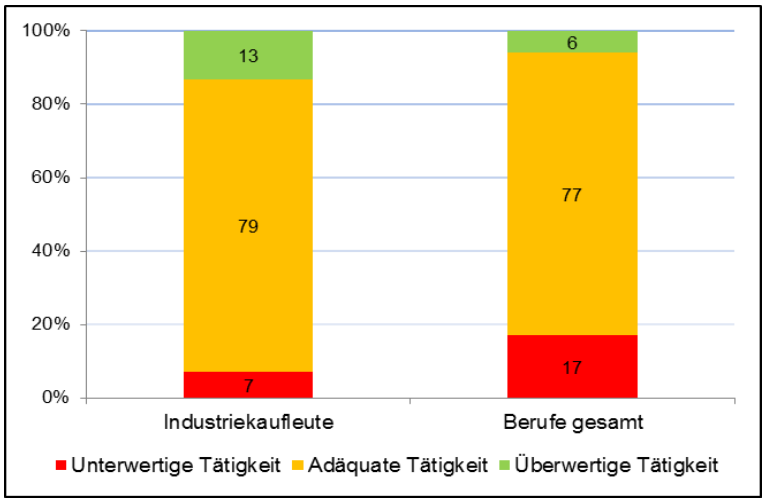
Ausbildungsadäquate Erwerbstätigkeit

Ausbildungsadäquate Erwerbstätigkeit hat zwei Dimensionen: **Niveauadäquanz** (vertikale Dimension) rekurriert auf die Entsprechung zwischen dem Qualifikationsniveau der Ausbildung und dem Anforderungsniveau der Tätigkeit. Die Entlohnung auf Einfacharbeitsplätzen ist im Schnitt deutlich geringer als auf qualifizierten Arbeitsplätzen. **Fachadäquanz** (horizontale Dimension) bezieht sich auf die inhaltliche Übereinstimmung zwischen erlerntem und ausgeübtem Beruf. Dabei sind partielle Wechsel in Tätigkeiten, die mit dem Ausbildungsberuf verwandt sind, von vollständigen Berufswechseln zu unterscheiden. Welche Anforderungen werden an Industriekaufleute gestellt, wenn sie in ihrem erlernten oder einem verwandten Beruf arbeiten? Das IT- und Fremdsprachenlevel soll hier u.a. Hinweise auf Qualifizierungserfordernisse geben.

Ausbildungsadäquate Erwerbstätigkeit

Zur Messung von **Fachadäquanz** wurde gefragt: „Wenn Sie einmal ihre jetzige Tätigkeit mit ihrer letzten Ausbildung vergleichen, was würden Sie dann sagen: Die Tätigkeit entspricht dem, worauf diese Ausbildung üblicherweise vorbereitet, die Tätigkeit ist mit dieser Ausbildung verwandt oder die Tätigkeit hat mit dieser Ausbildung nichts mehr zu tun“. Zur Messung von **Niveauadäquanz** wurde gefragt: Welche Art von Ausbildung ist für die Ausübung der Tätigkeit in der Regel erforderlich: Eine abgeschlossene Berufsausbildung, ein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, ein Fortbildungsabschluss (z.B. Meister oder Techniker) oder ist kein beruflicher Ausbildungsabschluss erforderlich. Darüber hinaus wurden weitere Merkmale zur Operationalisierung herangezogen.

Niveauadäquanz oder unterwertige Erwerbstätigkeit?



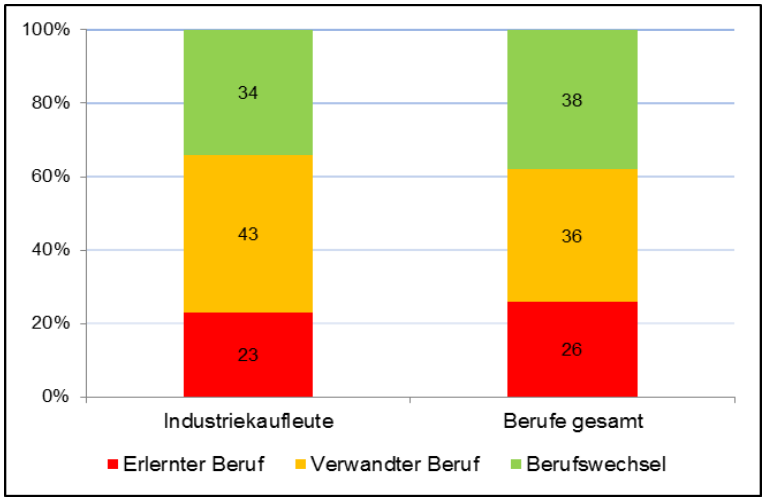
Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

Unterwertige Erwerbstätigkeit und damit ein beruflicher Abstieg liegt vor, wenn zur Ausübung der Tätigkeit kein Berufsabschluss erforderlich ist bzw. es sich um eine einfache Tätigkeit handelt, für die nur eine kurze Einarbeitungszeit und keine besonderen Kurse notwendig waren.

79% der gelernten Industriekaufleute sind niveauadäquat beschäftigt, 13% arbeiten überwertig. 7% sind unterwertig erwerbstätig.

Im *Durchschnitt* über alle dual ausgebildeten Fachkräfte sind 77% adäquat, 17% unterwertig und 6% überwertig erwerbstätig.

Fachadäquanz oder Wechsel des erlernten Berufs?



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

23% der gelernten Industriekaufleute arbeiten 2012 in ihrem erlernten Beruf und 43% arbeiten in einem verwandten Beruf. 34% sind außerhalb des erlernten Berufs tätig.

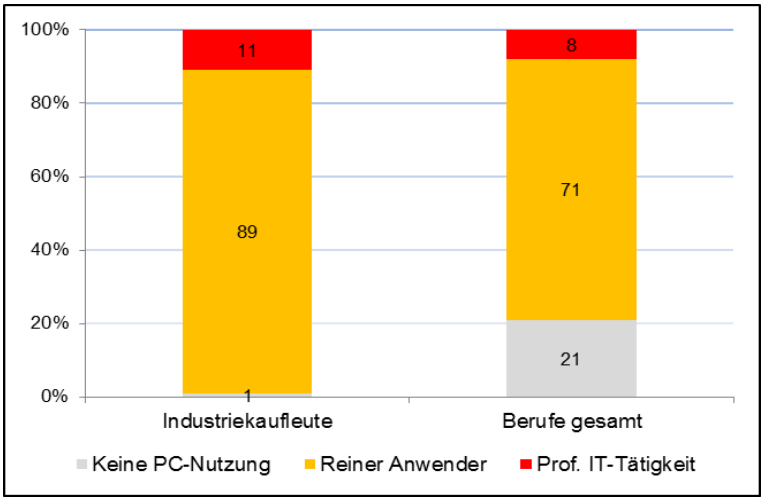
Im *Durchschnitt* über alle Berufe arbeiten 26% der dual ausgebildeten Fachkräfte im erlernten Beruf, 36% arbeiten in einem verwandten Beruf und 38% sind außerhalb des erlernten Berufs tätig.

Berufliche Wechsel müssen dabei nicht notwendigerweise mit einer Entwertung bisher erworbener Qualifikationen oder gar mit einem beruflichen Abstieg einhergehen.

Anforderungen an Schlüsselqualifikationen

Welche Anforderungen an Schlüsselqualifikationen in der Arbeit gestellt werden, wird im Folgenden für jene Industriekaufleute betrachtet, die in ihrem erlernten oder einem verwandten Beruf arbeiten.

IT-Level



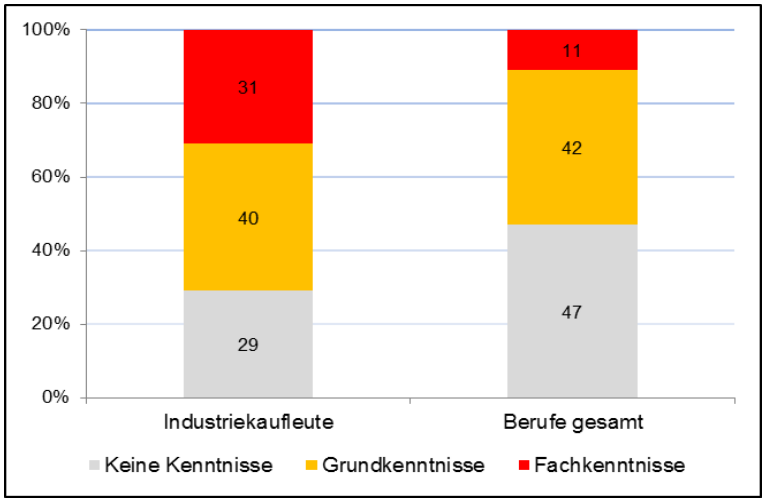
Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

Zur Erfassung von professionellen IT-Tätigkeiten wurde gefragt: „Nutzen Sie Computer ausschließlich als Anwender oder geht Ihre Nutzung über die reine Anwendung hinaus“?

89% der Industriekaufleute nutzen den Computer als Anwender, 11% üben eine professionelle IT-Tätigkeit aus. Tätigkeiten ohne PC-Nutzung kommen bei Industriekaufleuten mit 1% so gut wie nicht vor (Ø 21%).

Im Durchschnitt über alle Berufe arbeiten 71% als Anwender und 8% als IT-Professionals.

Fremdsprachenlevel



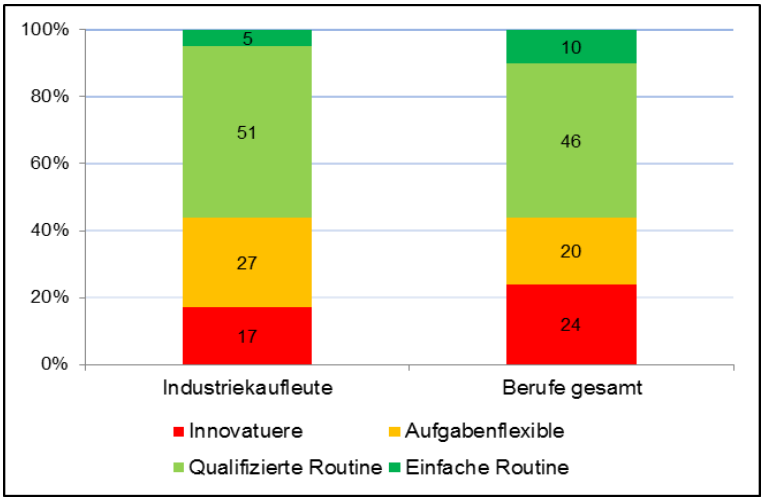
Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

Gefragt wurde: „Benötigen Sie in Ihrer Tätigkeit Grund- oder Fachkenntnisse in Sprachen außer Deutsch?“

40% der Industriekaufleute benötigen Grundkenntnisse und 31% Fachkenntnisse in Fremdsprachen.

Im Durchschnitt über alle Berufe liegen die entsprechenden Anteile bei 42% bzw. 11%. Werden Fremdsprachen benötigt, dann handelt es sich bei 97% der Industriekaufleute um Englisch (Ø 85%). Werden Englischkenntnisse benötigt, dann müssen 21% der Industriekaufleute sicher in Wort und/oder Schrift und 22% verhandlungssicher sein (Ø 13% bzw. 9%).

Lern-, Kreativitätsanforderungen



Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; gewichtete Daten

Innovateure sind Personen, die häufig bisherige Verfahren verbessern oder etwas Neues ausprobieren müssen (Kreativitätsanforderung). Aufgabenflexible werden häufig vor neue Aufgaben gestellt, in die Sie sich erst hineindenken und einarbeiten müssen, ohne häufige Anforderungen an die Kreativität.

Unter Industriekaufleuten finden sich weniger Innovateure (17%) und dafür mehr Aufgabenflexible (27%) als im Durchschnitt über alle Berufe (24% bzw. 20%). Die Anteile der Erwerbstätigen, die einfache und qualifizierte Routinearbeit ausüben, entsprechen in der Summe dem Durchschnitt über alle Berufe (56%).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
Internet: www.bibb.de

Kontakt:

Dr. Anja Hall, BIBB, Arbeitsbereich 2.2, E-Mail: hall@bibb. de

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

URL: http://www.bibb.de/de/62624.htm